

## Ein Spiel mit dem Feuer!

Zum Wochenabschnitt SCHEMINI (Wajikra/Levitikus 9:11 – 11:47)

Ein furchtbares Unglück ist geschehen. Zwei neu geweihte Priester, Söhne von Aharon<sup>1</sup>, Nadab und Abihu, kommen ums Leben.<sup>2</sup> Sie verbrennen. Ein Oberbrandmeister von heute hätte einen massiven Verstoß gegen die Brandschutzbestimmungen festgestellt, grob fahrlässiges Verhalten, denn das Szenario, das uns der Text beschreibt, ist schon an sich brandgefährlich. In der staubtrockenen Luft der Wüste tropft es überall von Salböl, einem Gemisch aus gewürztem Balsam- und Olivenöl<sup>3</sup>: Das Stiftszelt der Israeliten, die Gewänder der Priester, ihre Hände, die Geräte - alles hatte Mosche<sup>4</sup> damit benetzt, so wie es ihm aufgetragen worden war<sup>5</sup>:

- “Dies ist das Opfer, das Aharon und seine Söhne dem Ewigen bringen sollen, sobald man ihn gesalbt..... In einer Pfanne soll es mit Öl zubereitet werden.....”<sup>6</sup>
- “Und jedes Speiseopfer, das mit Öl gemengt oder trocken ist, soll allen Söhnen Aharons gehören, einem wie dem andern....” Und zum Dankopfer gehören “ungesäuerte, mit Öl gemengte Brote, mit Öl bestrichene Fladen und mit Öl gemengte Brote.”<sup>7</sup>
- „Hierauf nahm Mosche das Salböl, salbte die Wohnung und alles, was darin war, und weihte sie. Und er sprengte siebenmal auf den Altar, salbte den Altar und alle seine Geräte....auch das Becken samt seinem Gestell. Dann goss er von dem Salböl auf das Haupt Aharons und salbte ihn, um ihn zu weihen.“<sup>8</sup>
- “Und Mosche nahm vom Salböl und von dem Blute... und sprengte auf Aharon und seine Gewänder und auf dessen Söhne und die Gewänder der Söhne.”<sup>9</sup>

Dienst nach Vorschrift ist in dieser Umgebung eine notwendige Tugend. Aber nun nähern sich diese zwei jungen Männer mit einer angezündeten Räucherpfanne. Es reichen ein paar Funken, ein wenig heiße Asche, die vom Altar springt und die explosive Situation ist da: WHOOOOMPFF!

Selber Schuld, sagt uns der Text ganz unsentimental und nüchtern. Da haben zwei Priesterneulinge eine eigene Opferpraxis versucht und „brachten so vor den Ewigen ein fremdes Feuer, das er ihnen nicht befohlen hatte.“ Und der Text schlussfolgert: Das kommt davon: „Da ging ein Feuer vom Ewigen aus und verzehrte sie, und sie starben vor dem Ewigen.“<sup>10</sup> Feuer trifft Feuer. Aus unerwünschtem Feuer vor Gott folgt unerwünschtes Feuer von Gott. Die Jungpriester werden selbst zu Brandopfern.

---

<sup>1</sup> auch: Aron oder A'aron

<sup>2</sup> Wajikra/Levitikus (3. Buch Mose) 10:2

<sup>3</sup> Schemot/Exodus (2. Buch Mose) 30:22-24

<sup>4</sup> auch: Mose

<sup>5</sup> Diese Kapitel enthalten ausführliche Anweisungen für das Brandopfer: Wajikra/Levitikus (3. Buch Mose) 1-7

<sup>6</sup> Wajikra/Levitikus (3. Buch Mose) 6:13f.

<sup>7</sup> Wajikra/Levitikus (3. Buch Mose) 7:10ff.

<sup>8</sup> Wajikra/Levitikus (3. Buch Mose) 8:10-12

Aber es fehlt etwas in diesem Text, und wie stets in der Tora, ist das genauso wichtig, wie das, was geschrieben ist: Zunächst wird uns nicht von Geschrei oder Panik berichtet. Vielleicht hat das Ereignis einen Schock ausgelöst – alle sind vor Entsetzen wie gelähmt. Aber wichtiger noch: Eigentlich hätte man erwarten können, dass uns erzählt wird, wie wütend Gott war über das frevelhafte Verhalten der jungen Priester. Aber davon lesen wir nichts.

Es ist Mosche Rabenu<sup>11</sup>, der die Situation theologisch ordnet. Trauer erlaubt er nur den einfachen Israeliten, nicht aber denen, die einen klaren Kopf behalten und spirituell führen müssen, auch nicht Aharon, dessen Söhne umgekommen sind und ebenso wenig seinen Brüdern Elasar und Itamar: „Das ist es, was der Ewige gesprochen hat: Durch die, die mir nahe stehen, werde ich geheiligt und vor dem Angesichte des gesamten Volkes verherrlicht.“ Und was passiert? „Aharon schwieg.“<sup>12</sup> Den Söhnen von Aharons Onkels Ussiel trägt er auf, die verkohlten Leichen zu entfernen, während er den geweihten Priestern Elasar und Itamar befiehlt, ihren Platz vor dem Stiftszelt nicht zu verlassen und auch keine Trauerrituale zu vollziehen. Ihr seid Profis, sagt er, „...denn das Salböl des Ewigen ist auf euch.“<sup>13</sup> Und sie folgen offenbar seinen Anweisungen.

Gott erscheint uns erst danach wieder als Akteur. Als wären die Opfergesetze nicht schon detailliert genug, erlässt er neue Vorschriften. Die lassen ahnen, was zu der Katastrophe geführt haben könnte: Fortan müssen die Priester nüchtern ihren Dienst versehen, Alkohol ist am Arbeitsplatz verboten.<sup>14</sup> Sie sollen stets in die Lage sein, zu unterscheiden „zwischen heilig und nicht-heilig, zwischen dem was unrein und rein ist.“<sup>15</sup> Diesen Unterschied den Kindern Israels zu vermitteln, wird zu einer ihrer wichtigen Aufgaben.

An unserem häuslichen Tisch jedoch, dem Mikdasch Me'at, dem kleinem Heiligtum, dort segnen wir die die Mahlzeit während des Kiddusch' zu jedem Schabbat, zu jedem Fest mit Wein. An Pesach sind sogar 4 Gläser Wein geboten. Aber nur einmal am Jahr dürfen wir wirklich einen über den Durst trinken: an Purim. Dann sollen wir sogar so viel trinken, dass wir nicht mehr unterscheiden können zwischen heilig und nicht-heilig, zwischen 'Gesegnet sei Mordechai!' und 'Verflucht sei Haman!'. Es ist das Fest mit dem wir feiern, dass wir noch am Leben sind.

In diesem Sinne: Le chaim: Auf das Leben!

Landesrabbiner Dr. Walter Rothschild

(veröffentlicht Shevat 5771 / Jan 2011)

---

<sup>9</sup> Wajikra/Levitikus (3. Buch Mose) 8:30

<sup>10</sup> Wajikra/Levitikus (3. Buch Mose) 10:2

<sup>11</sup> hebr. für „Mosche, unser Lehrer“

<sup>12</sup> Wajikra/Levitikus (3. Buch Mose) 10:3

<sup>13</sup> Wajikra/Levitikus (3. Buch Mose) 10:7

<sup>14</sup> Wajikra/Levitikus (3. Buch Mose) 10: 8+9

<sup>15</sup> Wajikra/Levitikus (3. Buch Mose) 10:10